

In diesem Jahre sieht der A.A.C.Z. auf sein 10-jähriges Bestehen zurück [...]

Autor(en): **Köllreutter, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **10 (1905)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In diesem Jahre sieht der A. A. C. Z. auf sein 10-jähriges Bestehen zurück, und wir können nicht umhin, die ersten Worte unseres Jahresberichtes diesem, für uns Clubisten so frohen Ereignis, zu widmen. In frischer, freier Bergluft, zwischen Schnee und Gletscher, Felsen und Abgründen, zwischen duftenden Matten, Alpenrosen und Edelweiss, ist der 10-jährige ein kräftiger Jüngling geworden. Wir lieben ihn Alle; wir folgen seinem Ruf; möge er zu kühnem Unternehmen oder zu gemüthlicher Zusammenkunft locken. Ein festes Band der Freundschaft und der Begeisterung für das schöne Vaterland und unsere Berge kettet uns an ihn; auch der Wunsch und das Bestreben, mit vereinter Kraft beizutragen zur Erforschung der Berge und Hochtäler der Schweiz. Diesbezüglich verlief das Jahr nicht fruchtlos und wir haben eine Tat zu verzeichnen, die nicht nur dem Bergsteiger willkommen, sondern für jeden Freund der Schweizerberge von Wert ist. Es ist dies die Vollendung und Herausgabe des „Führers durch die Urneralpen“. Die Zusammenstellung und ausführliche Beschreibung der zahlreichen Touren erforderte Zeit und mühevollen Arbeit. Nun aber ist ein wohl gelungenes Werk zu Stande gekommen. Besten Dank Allen, die sich daran beteiligten, die weder Opfer an Zeit noch Mühe scheuten, um einen „Führer“ herauszugeben, auf den der A. A. C. Z. stolz sein darf.

Das Berichtsjahr wurde am 14. Januar in würdiger Weise durch unsern VII. Projektionsabend im Waldhaus Dolder eröffnet. Die zahlreiche Zuhörerschaft bewies auf's Deutlichste, wie beliebt diese alljährlich wiederkehrende Veranstaltung unseres Clubs beim bergfreudigen Publikum Zürichs geworden ist. — Unser damaliger Präsident, *Dr. Th. Herzog*, führte unter dem Titel: „Alpine Majestäten“ eine Reihe charakteristischer alpiner Lichtbilder vor. Er geleitete seine Zuhörer mit begeisterten Worten von den, im Glanze der aufgehenden Sonne erglühenden Ostalpen über die silberstrahlenden Eis- und Schneeefilde der Zentralalpen, bis hinüber

zu den, im Abendsonnengolde zauberisch zum Himmel ragenden, stolzen Gipfeln der Dauphiné. Jedem Bergfreund schlug das Herz höher; man glaubte den frischen Gletscherhauch zu fühlen und den frohen Jubelruf des Sennen aus der Ferne zu hören („Budileh“). Nur allzubald schloss der „junge Gelehrte“ seinen Vortrag und jubelnder Beifall rauschte ihm von der Zuhörerschar entgegen. — Der darauf folgende froh - alpine Ball fand grossen Anklang beim jungen Volke. Dass unsere jungen Mitglieder auch auf glattem Boden, ohne Bergstiefel und Steig-eisen, etwas zu leisten vermögen, wurde hier bis in den frühen Morgen gezeigt. Wer aber in Ruhe und Beschaulichkeit mit guten Kameraden einige vergnügte Stunden verleben wollte, der flüchtete sich in die „stille Ecke“, wo sich in stilvoller Clubhütte bei „schäumendem Gletscherwasser“ gemütliches Hüttenleben entwickelte, alte Erinnerungen aufgefrischt und neue Pläne geschmiedet wurden.

Das Haupttraktandum in den Sitzungen von Neujahr bis Ostern bildete die Statutenrevision, die von einer Kommission vorbereitet und unter der schneidigen Leitung unseres Clubpräses bald erledigt wurde. Die revidierten Statuten waren Ende des Semesters zum Drucke bereit und konnten schon Anfang des Sommersemesters an die Clubmitglieder verteilt werden.

Ende Februar veranstaltete der Club eine herrliche Skitour auf den Piz Sol. Die Wetter- und Schneeverhältnisse waren vorzüglich. Es ist nur zu bedauern, dass nicht häufiger solch gemeinsame Skitouren ausgeführt werden. Sie sind mehr noch als andere Clubtouren geeignet, die Mitglieder einander näher zu bringen. Die wunderbare Gebirgswinterlandschaft, der oft beschwerliche Aufstieg, die blitzschnelle Abfahrt, manch aufregendes Intermezzo, — dann die fröhlichen Abende, wo in warmer Stube, bei erquickendem Mahle, die Ereignisse des Tages besprochen werden — all dies frohe Treiben voller Lust und Kraft ist dazu angetan, ein Band der Freundschaft um die Clubgenossen zu schlingen und ein Stück Alpenpoesie in's Alltagsleben hinein zu tragen.

Wir möchten jedem Clubbisten zurufen: „Lasset Euch dies schöne, gesunde Wintervergnügen nicht entgehen; nicht nur in der Schulstube zwischen Büchern und Gelehrsamkeit lernt und entwickelt sich der Mensch; auch in Gottes freier Natur, und eine

frohe Skifahrt stellt wieder ein gutes Gleichgewicht her zwischen dem überlasteten Gehirn und dem übrigen Menschen. Darum
Ski — Heil!

Am Ende des Wintersemesters zog unser lieber Präsident, Dr. Herzog, von Zürich weg. Mit Bedauern sah der Club ihn scheiden, ihn, dessen sprudelnder Humor so viel Leben in die Sitzungen brachte und der von den trockensten Traktanden der Geschäftssitzungen die Langweile fern zu halten verstand. — Auch der erste Schriftführer legte sein Amt nieder. Das Komitee für das Sommersemester erhielt folgende Zusammensetzung:

Präses: *A. Pfister*, ing.
I. Schriftführer: *A. Brüderlin*, stud. mech.
II. „ *H. Escher*, stud. chem.
Quästor: *A. Weber*, ing.
Bibliothekar: *Dr. F. Weber*.

Das Sommersemester brachte für den Club verschiedene Ueberraschungen. Freudige Aufregung erzeugte vor allem die Mitteilung, dass eine Clubhütte in unserm eigentlichen Clubgebiet, in den Urnerbergen, schon in nächster Zeit gebaut werden soll. Die Idee, eine Hütte in den Urnerbergen zu errichten, existierte schon längere Zeit. Sie war zwar durch den Bau der Mischabelhütte in den Hintergrund getreten und schien in weite Ferne gerückt.

So war denn die Ueberraschung gross, als unser allezeit tätiges Mitglied V. de Beauclair die Mitteilung machte, dass ihm die Finanzierung des Unternehmens gelungen sei und dass die Eröffnung der Hütte auf unser 10-jähriges Stiftungsfest im August 1906 in Aussicht genommen werden könne. Wie mag der Unternehmende Viktor es angefangen haben, die Mittel so rasch und ohne Aufsehen zusammen zu bringen? Ein kräftiges Heil! für seine eifrigen Bemühungen um die Sache des Clubs und ein kräftiges Hoch den hochherzigen Spendern. Ihre offene Hand ermöglicht dem Club ein schönes Werk zu vollbringen.

Auf unangenehme Weise wurde der Club durch den Angriff der Redaktion des Jahrbuches des S. A. C. überrascht. Dieser war in Form einer Entgegnung auf einige Bemerkungen unseres letzten Jahresberichtes gehalten. Dank dem Entgegenkommen des C. C., des S. A. C. ist dem Club Genugtuung geleistet worden, indem der Redaktion des Jahrbuches des S. A. C. an der Jahres-

versammlung in Engelberg eine diesbezügliche Bemerkung ausgesprochen wurde. Damit erachten wir die Angelegenheit als erledigt und sehen von der Mitteilung von Einzelheiten ab, besonders da die meisten Clubmitglieder den Tatbestand genügend kennen. Mögen dem Club in Zukunft solch unerquickliche Auseinandersetzungen erspart bleiben.

Das wichtigste Ereignis des Sommersemesters war die bereits erwähnte Herausgabe des Urnerführers. Anfang des Semesters schloss der A. A. C. Z. mit dem C. C. einen Vertrag ab, in welchem die Bedingungen festgestellt wurden, unter welchen der A. A. C. Z. das Material für den „Führer durch die Urneralpen“ an den S. A. C. abtrat. Darauf konnte mit dem Drucke begonnen werden. Der Club verpflichtete sich, die Druckerarbeiten zu überwachen und speziell die Korrekturen zu besorgen. An dieser Stelle spreche ich im Namen des Clubs allen unsern Mitgliedern und Freunden, die ihre kostbare Zeit dieser, gewiss nicht sehr angenehmen Arbeit opferten, den herzlichsten Dank aus. Ende des Semesters erschien der Urnerführer dann wirklich in zwei handlichen Bändchen, freudig begrüsst von allen Clubmitgliedern von Nah und Fern. Auch für weitere Kreise, für jeden Alpenwanderer und Liebhaber schöner Fusstouren durch die Urschweiz ist der „Führer“ mit seinen exakten, ausführlichen Schilderungen, seinen genauen Routenskizzen, von grossem Wert. Möge er Vielen ein treuer Freund und Begleiter werden und dazu beitragen, die schönen Urneralpen auch für weitere Kreise zu erschliessen.

Am 12. Juli feierte der Club sein IX. Stiftungsfest auf der Sennisalp ob Wallenstadt. Es war eine urgemütliche Feier im engsten Kreise. Der Hitze des Tages, der Unruhe und dem Lärm der Stadt entrückt, auf freier Höhe, angesichts der Berge, war es einem leicht und froh zu Mute. Unsere Mitglieder V. de Beauclair und H. Spörry hatten das Arrangement in verdankenswertester Weise übernommen. Am Abend des 1. wanderten wir in froher Stimmung (trotz teilweise schwerem Abschied) mit Teller, Messer und Löffel im Rucksack vom Hirschen in Wallenstadt zur Sennisalp hinauf. War die Zahl der Feiernden auch nicht gross und zeigte sich besonders von den O. M. ein bedenkliches Manco, so litt die Gemütlichkeit nicht darunter. Bei Bier und Wein und opulentem Mahle, bei Scherz und Sang und fröhlichem Hüttenleben verlossen die Abendstunden nur allzurasch. Gab es auch

keine Polzeistunde und keine Busse von Fr. 5.70, so wurde doch bald nach Mitternacht Zapfenstreich geblasen und männiglich stieg man in die Klappe, galt es ja morgens früh aufzustehen, um den Gamsberg zu besteigen. Es wurde zwar im Heu noch lange nicht ruhig, aber am Morgen kamen trotzdem Alle pünktlich zum Vorschein. Der Gamsberg wurde über das Goldloch erstiegen. Die Julisonne und der vorhergegangene Zechabend taten ihr möglichstes, um uns im Schweisse des Angesichts den Aufstieg vollbringen zu lassen. Es war eine strenge Arbeit und wer, wie einer der Getreuen seine 100 Kg. Körpergewicht heraufzutragen hatte, dies ohne Seufzen mit Humor tat, der hatte seine Clubistenpflicht redlich erfüllt.

Leider blieb am Abend nicht mehr viel Zeit für gemütliches Beisammensein; der letzte Zug ging früh von Wallenstadt ab und wir durften ihn nicht versäumen. So rufen wir unsern Mitgliedern zu: Auf Wiedersehen beim X. Stiftungsfest in der neuen Clubhütte an der Wingälle!

Im September hielt der S. A. C. sein Jahresfest in Engelberg ab. Der A. A. C. Z. wurde freundlichst eingeladen und sandte zwei Delegierte. Das Wetter hätte nicht günstiger, der Verlauf des Festes nicht gelungener sein können. Die froheste und angenehmste Stimmung herrschte. Die Delegierten des A. A. C. Z. kehrten hochbefriedigt zurück, empfindend, dass ein gemeinsames Streben und eine gemeinsame Liebe für den Alpensport den S. A. C. und A. A. C. Z. auch in diesem Punkte eng verbindet.

Die Sommerferien brachten leider schlechtes Wetter und waren für alpine Unternehmungen ausserordentlich ungünstig. Da wurde gar manchmal vergebens mit Pickel und Seil ausgezogen, manche lange Belagerung ausgeführt. Umsonst, Pluvius war unerbittlich: wer nicht Liebhaber von Nebel und Schneegestöber ist, kehrte unverrichteter Sache zurück ins tiefere Land, wo's nur regnet. Diesen ungünstigen Witterungsverhältnissen ist es zu verdanken, dass unser Tourenverzeichnis dieses Jahr ungewöhnlich schmal ausgefallen ist. Hoffen wir, dass uns das Jahr 1906 recht viel Sonnenschein bringt, damit wir das Versäumte nachholen können.

Das Wintersemester wurde erst ziemlich spät eröffnet, da viele Mitglieder erst verspätet einrückten. Das neubestellte Komitee für das Wintersemester 05/06 setzte sich wie folgt zusammen:

Präses: *C. Koellreutter*, cand. mech.
I. Aktuar: *J. Hitz*, cand. ing.
II. „ *H. Escher*, cand. chem.
Quästor: *D. Maggi*, cand. ing.
Bibliothekar: *Dr. Fr. Weber*.

Da fast alle Mitglieder auch dem edlen Skisport huldigen, brachte der Winter mit besserem Wetter eine fast regere Unternehmungslust als der Sommer

Gleich anfangs des Semesters wurde eine Clubtour auf Skien in die „Vorhöfe der Glarneralpen“, auf den Rautispitz, unternommen. Doch war diese Tour mehr eine Uebung für diejenigen unter uns, welche auf ihren Brettern noch nicht festen Stand hatten. Als Unterkunftsart diente uns ein Gasthaus im Oberseetal. Die beiden Tage, die wir hier oben, über dem Nebelmeer, das das Zürichseetal und das Linthtal anfüllte, verlebten, brachten uns mehr Erheiterung und fröhliche Stunden als Anstrengung. Gar manches Loch ward in den Schnee gegraben und wenn einem der Telemark- oder Christianiaschwung gelang, wurde er von den Anfängern nicht wenig bewundert. Doch sind dies *Tempi passati* und auf der zweiten, im Winter stattfindenden Tour, welche alle aktiven Mitglieder vereinigte, zeigte es sich, dass der gute Schnee fleissig zur Uebung benutzt worden war. Doch der Bericht über jenes ausserordentlich gelungene Unternehmen fällt in den nächsten Jahresbericht.

Da der Projektionsabend wegen Umbau nicht im Dolder abgehalten werden konnte, musste man sich nach einer andern Lokalität umsehen. Dank der Bemühung Prof. Dr. Schweitzers erhielten wir zu günstigen Bedingungen den grossen Tonhallsaal. Der Abend wurde auf den 18. Januar festgesetzt.

Als Vortragende gelang es unsere Mitglieder die Herren Dr. Brun, Dr. Martin und Weber (Bern) zu erhalten, deren Zusage uns zugleich das Gelingen des Abends verbürgte.

Aus dem Berichtsjahre sind folgende Neuaufnahmen zu melden:

Ordentliche Mitglieder
W.-S. 1904/05, II. Quartal: *A. Brüderlin*, stud. mech. aus Basel
W. Noack, cand. mech.
P. Hitz, cand. ing.
D. Maggi, cand. ing.

S.-S. 1905: *A. Hinrichsen*, stud. ing.
A. Weber, stud. med.

Als ausserordentliche Mitglieder: *H. Spoerry* (Flums)
J. Weber (Bern)
J. Mercier (Glarus) als A. H.

Zur Erhöhung der Geselligkeit und zur Erweiterung der alpinen Kenntnisse wurden verschiedene Vortragssitzungen mit Projektionen gehalten, welche auch zahlreich von Gästen besucht waren.

Die Themata waren:

Ferienienerinnerungen (J. Giacometti)
Aus dem neuen Hüttengebiet (Dr. Fr. Weber)
Besteigungsgeschichte des Matterhorns (W. Noack)
Militärbilder aus dem Gotthard (A. Weber)
Acht Tage im Berner Oberland (H. Escher).

Die Weihnachtsfeier fand nach alter Sitte am 16. Dezember auf der Baldern statt. Der Marsch von Leimbach zur Höhe und der fröhliche Empfang mit Feuerwerk und Kanonendonner brachten sofort die richtige Stimmung in unsere Gesellschaft. Nach dem frugalen Abendessen erfolgte die übliche Verlosung, deren Glanzpunkt ein paar prachtvolle Skier bildeten. Unsern verehrten Gönnern und Freunden sei auch hier nochmals unser Dank ausgesprochen für die reichhaltige Beschickung unseres Gabentisches. Unter Tanz und Gesang verging uns der Abend nur allzurasch. Als Abwechslung wurden einige hübsche Produktionen, sowohl von liebenswürdigen Gästen, wie Clubmitgliedern gehalten.

Von dem Effekt des um Mitternacht abgebrannten Feuerwerks zu reden, wäre aus der Schule geplaudert, denn dafür, dass der Beitrag unseres Präsidenten, der plötzlich als lebendiger Feuerteufel im Dunkeln der Nacht verschwand, auf alle Seiten Raketen loslassend, ein unfreiwilliger war, spricht der Umstand, dass er seinen mit Feuerwerkskörpern gefüllten Rock auf der Flucht weit von sich warf und ihn erst geraume Zeit nachher wieder aufzunehmen wagte.

So ist wieder ein Berichtsjahr verflossen, ein Jahr, reich an schönen Erinnerungen, das in den Analen des A. A. C. Z., mit kräftigen Zeichen vermerkt ist. Es hat die Mitglieder des A. A. C. Z. einander näher gebracht und es hat dazu beigetragen, das Ansehen des A. A. C. Z. zu fördern.

Auch das Verhältnis zum S. A. C., besonders zu der uns eng befreundeten Sektion Uto und zu andern alpinen Vereinen ist nicht nur ein gutes geblieben, sondern hat sich gekräftigt und befestigt.

Möge der A. A. C. Z. im gleichen Sinne weiter schreiten, so wird er blühen und gedeihen.

Mit dem Wunsche schliesse ich den Bericht und rufe allen unsern Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein herzliches „Auf Wiedersehen“ zu, am X. Stiftungsfest, an der Einweihungsfeier droben in der neuen Windgällenhütte.

Heil A. A. C. Z.!

Zürich, März 1906.

Der Präsident: *C. Köllreutter*, Ing.

